

ZU DEN KOMPONISTEN UND IHREN WERKEN

Ausgebildet in Tokio sowie in Berlin u. a. bei Boris Blacher, vereinte der Komponist und Dirigent **Maki Ishii** (1936–2003) Einflüsse aus zwei Welten. Sein Solowerk *Thirteen Drums* entstand 1985. Es ist inspiriert von der asiatischen Trommelkunst und entfaltet ähnlich wie diese eine beinahe hypnotische Wirkung.

Geboren 1936 in New York, zählt **Steve Reich** neben Philip Glass zu den bekanntesten Vertretern der sogenannten Minimal Music. Einfache Patterns werden hier fortlaufend wiederholt, abgewandelt und gegeneinander verschoben. Dies kann man auch an Reichs *Quartet* für zwei Klaviere und zwei Vibrafone studieren, das 2014 von der Colin Currie Group in London aus der Taufe gehoben wurde. In den beiden Außensätzen beginnen die mechanisch anmutenden Motive fast unmerklich zu swingen, während der langsame Mittelsatz von glockenartigen Klängen geprägt ist. Steve Reich bezeichnete das Werk als „eines der komplexeren aus meiner Feder“ und setzt eine „große Virtuosität des Ensembles“ voraus.

Die japanische Komponistin und Marimbafon-Virtuosin **Keiko Abe** (* 1937) tritt international als Solistin und Kammermusikerin auf, lehrte an der Toho Gakuen School of Music in Tokio und hat die Konstruktion des modernen Marimbafons entscheidend beeinflusst. *The Wave* wurde im Jahr 2000 von ihr selbst und der Amsterdam Percussion Group uraufgeführt. Die Satzbezeichnung zu Beginn (*Con energia*) verweist schon auf die energetische Kraft des Stücks, das aber auch einen meditativen Teil beinhaltet. Durch Wind- und Glasspiel, Tempelblocks und geklatschte Rhythmen werden akustische Akzente gesetzt – bis hin zum furiosen Finale, das den Zuhörer dem Titel gemäß wie eine klangliche Welle umfängt.

MÜNCHNER RUNDFUNKORCHESTER, CHEFDIRIGENT Ivan Repušič, MANAGEMENT Veronika Weber.
Bayerischer Rundfunk, 80300 München, Tel. 089/59 00 30 325.

Programmzettel herausgegeben vom Bayerischen Rundfunk/Programmbereich BR-KLASSIK.

REDAKTION Dr. Doris Sennfelder.

LAYOUT factor product münchen. GRAFISCHE UMSETZUNG Antonia Schwarz. FOTO Marco Borggreve.

VERLAGE Mannheimer Musikverlag, Boosey & Hawkes, Xebec Music Publishing.

rundfunkorchester.de, facebook.com/muenchner.rundfunkorchester, br-klassik.de

Das Konzert wird von BR-KLASSIK aufgezeichnet.
Der Sendetermin wird noch bekannt gegeben.

BR
KLASSIK

BR Münchner
Rundfunk
orchester



SIMONE RUBINO

Artist in Residence
2018 / 2019

Mi. 14. November 2018
WILLKOMMENSKonzert
BENVENUTO, SIMONE!

WILLKOMMENSKONZERT „BENVENUTO, SIMONE!“

Mi., 14. November 2018 · 19.30 Uhr · Ende ca. 20.40 Uhr

STUDIO 1 IM FUNKHAUS

MAKI ISHII

„Thirteen drums“, op. 66

Simone Rubino SCHLAGZEUG

STEVE REICH

„Quartet“ für zwei Klaviere und zwei Vibrafone
in drei Sätzen

Katja und Ivan Repušić KLAUIER
Simone Rubino, Andreas Moser VIBRAFON

KEIKO ABE

„The Wave“. Concertino für Marimbafon solo und vier Schlagzeuger
(Schlagzeugbegleitung von Kaoru Wada)
Con energia

Simone Rubino MARIMBAFON
Andreas Moser, Christian Obermaier,
Rudi Bauer, Thomas Hastreiter SCHLAGZEUG

Clemens Nicol MODERATION

BIOGRAFIEN

Simone Rubino, geboren 1993 in Turin, studierte in seiner Heimatstadt sowie in München bei Peter Sadlo. 2014 gewann er den Ersten Preis im Fach Schlagzeug beim ARD-Musikwettbewerb. Er hat sich als Solist wie als Kammermusiker einen Namen gemacht und konzertierte mit bedeutenden Orchestern wie den Wiener Philharmonikern. Kürzlich hat er in der Hamburger Elbphilharmonie ein Werk von Avner Dorman uraufgeführt.

Andreas Moser stammt aus Tirol; er studierte Klavier und Schlagzeug in Innsbruck und am Richard-Strauss-Konservatorium in München. Noch während der Ausbildung wurde er Mitglied des Staatstheaters am Gärtnerplatz in München. Seit 1992 ist er Schlagzeuger im Münchner Rundfunkorchester. Seine stilübergreifenden Fähigkeiten bewies er immer wieder auch als Solist und in Ensembles wie MuniCussion.

Christian Obermaier wurde in Passau geboren und ebenfalls am Richard-Strauss-Konservatorium in München ausgebildet. Auf eine erste Stelle beim Sinfonieorchester Münster folgte 1991 das Engagement beim Münchner Rundfunkorchester: zunächst als Schlagzeuger und ab 1992 als Solopauker. Zudem arbeitet er als Mentaltrainer.

Rudi Bauer studierte bei Peter Sadlo und Edgar Guggeis an der Hochschule für Musik und Theater München und komplettierte seine Ausbildung an der Musikhochschule Trossingen. Er hat die Formation „Power! Percussion“ mitbegründet und ist als Instrumentalist, Arrangeur und Komponist international erfolgreich.

Thomas Hastreiter absolvierte sein Schlagzeugstudium an der Musikhochschule Nürnberg-Augsburg. Er trat bei bekannten Festivals z.B. in Luzern und Aix-en-Provence auf und arbeitete mit Dirigenten wie Kent Nagano und Kirill Petrenko zusammen. Er ist Lehrbeauftragter am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg.

Katja Repušić studierte Klavier an der Musikakademie in Zagreb und absolvierte bis 2005 ihr Aufbaustudium bei Pavica Gvozdić. Dazu kamen Meisterkurse u.a. bei Karl-Heinz Kämmerling und Wolfram Rieger. Katja Repušić konzertierte als Solistin und Kammermusikerin in Kroatien, wo sie bei den wichtigsten Festivals gastierte, sowie in Deutschland, Belgien und Italien. Sie ist Dozentin an der Akademie der Künste in Split.

Ivan Repušić wurde an der Musikakademie in Zagreb ausgebildet und verfolgte weitere Studien bei Jorma Panula und Gianluigi Gelmetti. Er war Chefdirigent und Operndirektor am kroatischen Nationaltheater in Split und ist noch immer Chef des Zadar Chamber Orchestra. Seit der Spielzeit 2016/2017 ist er Generalmusikdirektor an der Staatsoper Hannover, seit der Saison 2017/2018 zudem Chefdirigent des Münchner Rundfunkorchesters.

Clemens Nicol studierte Sprechkunst an der Musikhochschule in Stuttgart. Seit 2007 wirkt er als Sprecher, Moderator und Sprecherzieher beim Bayerischen Rundfunk.